



Rubén Darío

El ala del cuervo

Der Flügel des Raben

Rubén Darío
1867 – 1916

El ala del cuervo

I

¡Ea! apretad esas cinchas
y apercibid los overos;
y que ya tasquen los potros
el bocado de los frenos.
Preparad las jabalinas,
poned trailla a los perros;
sonad las trompas de caza
y azores llevad dispuestos.
¿Ya estáis listos? Pues aprisa,
vamos al bosque siniestro.?

II

Quien tal dice es un altivo,
noble y alto caballero
que, con sus alrededores,
tiene la comarca en feudo.
Es Don Pedro de Almeydas,
el infanzón altanero
a quien, por lo valeroso,
ninguno venció en el duelo.
El que ha astillado sus lanzas
en las justas y torneos,
siempre sereno y triunfante,
sin temores ni recelos.

III

Es Violante una doncella
con unos ojos muy negros,
con unos oscuros rizos
que cuando le caen sueltos
por la garganta blanquísima,
por la espalda y por el seno,
fingen en fondo de mármol
mallas finísimas de ébano.
Don Pedro adora a Violante
y Violante ama a Don Pedro;
y ambos gozan en deliquios
de ardorosos embelesos.

IV

Pero Violante, la hermosa,
se enciende en llamas de celos,
sin que nada de sus ansias
pueda aminorar el fuego.
La linda Violante busca
para sus males remedio,
y a un nigromante interroga
contándole sus secretos.
El nigromante medita;
y luego, fruncido el ceño,
busca en yerbas misteriosas
filtros; y ve los luceros;
y en cabalísticos signos
quiere hallar el verdadero

Rubén Darío
1867 – 1916

Der Flügel des Raben

I

Wohlan! befestigt das Zaumzeug
und sattelt die gefleckten Pferde;
die Fohlen sollen sich jetzt schon
an den Biß der Kandare gewöhnen.
Kümmert euch um die Speere,
und legt den Hunden Leinen an,
laßt das Jagdhorn ertönen
und haltet die Falken bereit.
Seid ihr so weit? Dann aber schnell,
und auf in den grausigen Wald!

II

Der da spricht, ist ein stolzer
und großer und vornehmer Herr,
dem die Grafschaft und das Land
drumherum zu Lehen gegeben.
Es ist Don Pedro de Almeydas,
der stolze Junker vom Lande,
den dank seines Mutes noch nie
ein Mensch im Duell besiegte.
Er brach seine Lanzen in Stücke
im Zweikampf und in Turnieren,
immer siegesgewiß und heiter,
und ohne Furcht und Bangen.

III

Violante ist ein Mägdelein.
mit rabenschwarzen Augen
und dunklen Kringellöckchen.
Ihr geöffnetes Haar auf dem
schneeweißen Hals, dem Rücken,
der Brust, mutet an wie ein
feines Geflecht aus Ebenholz
auf marmornem Grund.
Don Pedro verehrt Violante
und Violante liebt Don Pedro;
sie genießen die Inbrunst
glühenden Entzückens.

IV

Aber in Violante, der Schönen,
brennen Flammen der Eifersucht,
und nichts in ihrem Verlangen
kann das Feuer ersticken.
Die bezaubernde Violante
sucht Heilung ihrer Krankheit,
fragt einen Geisterseher
und erzählt ihm ihr Geheimnis.
Der Magier sinnt nach und braut
Liebestränke aus seltsamen
Kräutern, runzelt die Stirn
und schaut zu den Sternen,
sucht Rat zu finden in
kabbalistischen Zeichen,

modo de que sus retortas
puedan curar aquel pecho.
Por fin, después de lograr
descifrar aquel misterio,
y ya encontrada la clave
del enigma, dijo luego
a Violante: ?Que el que os ama
os traiga el ala de un cuervo;
y con el oscuro copo
del suave plumaje negro,
podréis curar la dolencia,
llevándole junto al pecho.

V

Por eso va en su corcel
el valeroso Don Pedro,
y con sus gentes al bosque,
con jaurías y pertrechos.
Ese es el bosque maldito,
ese es el bosque siniestro,
del que mil supersticiones
andan en boca del pueblo.
Con temor van caminando
ojeadores y monteros,
que a ese bosque nunca llegan
porque les ataja el miedo.
?Don Pedro, el bosque es terrible?.
...Don Pedro se ríe de eso;
que no teme ese hijodalgo
ni a los vivos ni a los muertos.
?Ese bosque está maldito.
?No importa?dice Don Pedro.
Y siguen andando, andando;
y ya están del bosque dentro;
y ya los toques de caza
repiten sonoros cuernos,
y van los genios del aire
desparramando los ecos.
Don Pedro no busca fieras
ni sigue la pista a ciervos,
ni a cerdosos jabalíes;
él busca un nido de cuervos.

VI

Iba la noche empezando;
el día iba oscureciendo;
cuando en un árbol robusto
medio destroncado y seco,
graznó un cuervo enorme echado
en unos grietosos huecos;
sus ojos fosforescentes,
su corvo pico entreabierto.

VII

Don Pedro fuese hacia él
afanoso ya y contento;
puso en comba un arco entonces,
y disparó... cuando el cuervo
como una flecha veloz
voló donde el caballero;

wie ihr Herz vermittels der
Alchemie genesen könnte.
Am Ende, als das Geheimnis
glücklich enträtselt war
und der Schlüssel gefunden,
da sprach er zu Violante:
Der, der Euch liebt, soll Euch
eines Raben Flügel bringen;
mit dem dunklen, flockigen Flaum
des weichen, schwarzen Gefieders
könnt Ihr das Leiden heilen,
legt den Flügel auf Eure Brust.

V

So reitet auf seinem Streitroß
der tapfere Don Pedro
mit seinen Leuten zum Walde,
mitsamt Gepäck und Meute.
Da ist der unheilvolle Wald,
das fluchbeladene Dickicht,
um das des Volkes Aberglaube
wohl tausend Gerüchte kennt.
Furchtsam schreiten sie dahin,
die Späher und die Jäger,
und Angst lähmt ihre Schritte,
daß sie den Wald nie erreichen.
Don Pedro, der Wald ist schrecklich?
...Darüber lacht Don Pedro;
Nichts fürchtet dieser Ritter,
nicht Lebende noch Tote.
Der Wald ist verflucht?
Und wenn schon, sagt Don Pedro.
Sie gehen weiter und weiter;
schon sind sie tief im Walde;
schon geben klangvolle Hörner
die Signale zur Jagd,
in der Luft schweben Geister
und zerstreuen die Echos.
Nicht wilde Tiere sucht Don Pedro,
nicht folgt er des Hirsches Spur
nicht der des borstigen Schweins,
er sucht das Nest der Raben.

VI

Schon begann es zu dämmern,
und es senkte sich die Nacht herab,
da hockte im schrundigen Loch
eines riesigen, halb umgestürzten
Baumes ein gewaltiger Rabe
mit phosphor-glühenden Augen
und krächzte, den krummen
Schnabel ein Stück geöffnet.

VII

Don Pedro läuft auf ihn zu,
mit Eifer und wähnt sich im Glück,
schon spannt er den Bogen und
schießt... doch der Rabe
stürzt schnell wie ein Pfeil
auf den Ritter hinunter,

hincó en los hombros robustos
sus largas uñas de acero,
y con picotazos rápidos
le sacó los ojos negros...
Don Pedro dio un hondo grito,
mas mató al pájaro; y luego
le sacaron aterrados
servidores y pecheros
de aquel lugar tenebroso,
de en medio el bosque siniestro.
Fue al castillo de Violante,
con un ala entre sus dedos
del pájaro, y a la hermosa
le dijo: ?Mira, estoy ciego;
por ti he perdido mis ojos
ángel de mis dulces sueño...
Yo llegué al bosque maldito
y me castigó el infierno.

VIII

La niña miróle entonces
y le dijo: ?Buen mancebo,
yo ya no puedo quererte:
primero, porque eres ciego;
y después, porque el de Alcántara,
noble señor extranjero,
pidió a mi padre mi mano
y nos casamos hoy mesmo.

IX

Dio un grito de horror terrible,
y tornado loco el ciego,
en carrera desatada,
fue tropezando y cayendo
por los bosques; y apretando
contra el dolorido pecho,
entre los puños crispados,
la espantosa ala del cuervo.

gräbt seine eisernen Krallen
in die starken Schultern des Ritters
und hackt ihm mit schnellen Hieben
des Schnabels die Augen aus...
Don Pedro schrie auf vor Schmerz,
doch konnte er den Vogel töten;
und die erschrockenen Jäger
brachten ihn fort von diesem
unheilvollen Ort in der
Tiefe des finsternen Waldes.
Er ging zur Burg Violantes,
in der Hand einen Flügel des Vogels
und sprach zu der Schönen:
Sieh, ich bin blind,
ichverlor meine Augen für dich,
du Engel meiner süßen Träume...
Ich ging in den verdammten Wald
und die Hölle hat mich bestraft.

VIII

Da blickte ihn das Mädchen an
und sagte: Junger Herr,
nimmermehr kann ich Euch lieben,
denn erstens seid Ihr jetzt blind,
und zweitens kam dieser noble
Herr aus Alcántara und bat
meinen Vater um meine Hand,
noch heute feiern wir Hochzeit.

IX

Ihm entfuhr ein furchtbarer Schrei,
und, dem Wahnsinn verfallen,
rannte der geblendete Mann,
nichts konnte ihm Einhalt gebieten,
torkelnd und strauchelnd zum Wald;
an die schmerzende Brust gepreßt,
die Hand zur Faust verkrampft,
den schrecklichen Flügel des Raben.

Optimale Wiedergabe der Rasterbilder für Zoom 100% oder 200%:
Auflösung 72dpi (statt 96dpi) in Adobe Reader oder Acrobat einstellen

Reproducción óptima de las imágenes rasterizadas por el zoom 100% o 200%:
se ajusta la resolución 72dpi (en vez de 96dpi) en Adobe Reader o Acrobat

Spanisches Gedicht (unveränderte Rechtschreibung) / Poema español (ortografía original):

<http://www.poemas-del-alma.com/el-ala-del-cuervo.htm>

Übersetzung und Gestaltung / Traducción y diseño:

Gernot Hoffmann

Zeichnung / Dibujo:

Monika Hoffmann

Este documento / dieses Dokument / 19.Juli 2015

<http://docs-hoffmann.de/dariocuervo26032015.pdf>